

Die Verabschiedung der Arbeiterkonferenz.

Die internationale Arbeiterkonferenz hat nicht nur einen reichlichen Verlauf genommen, sondern auch positive Früchte gezeitigt, welche zur gleichmäßigen Verwirklichung aller Teilnehmerinnen an derselben, den berechtigten Delegierten wie denjenigen aller übrigen beteiligten Staaten gereichen. Ist es an sich schon bemerkenswert, daß die Konferenz, entgegen dem auf früherer Erfahrung beruhenden, mehrfach geäußerten Erwartungen, zu einem positiven Ergebnisse geführt hat, so ist es bei der großen Reichhaltigkeit der Verhandlungen und Ansprüchen noch ungleich mehr hervorzuheben, daß dieses Ergebnis zur vollen Verwirklichung aller Theile gereichte. Die Ursache dieses Erfolges ist vor Allem in der Einseitigkeit der Konferenz zu suchen. Die Energie und Begeisterung, mit welcher in den Kaiserlichen Erlässen vom 4. Februar der Gedanke und das Programm der Konferenz fundirt sind, fanden ihren tatsächlichen Ausdruck in der reichen Entscheidung, mit welcher der Plan alsbald ins Werk gesetzt wurde; sie befähigten auch den Geist, von welchem die Verhandlungen getragen wurden. Dem kaiserlichen Urheber und Schützer der Konferenz, wie ihn ein Dr. Freytag bei dem geliebten Bismarck bezeichnete, gebührt in erster Linie das Verdienst des glänzligen Erfolges der Konferenz.

Daneben darf aber auch nicht das Verdienst vergessen werden, welches dem Leiter der internationalen Konferenz, dem preussischen Handelsminister Freih. von Bülows, gebührt. Alle Teilnehmer der Konferenz stimmen darin überein, daß — um wiederum an die Worte eines Dr. Freytag anzuknüpfen — seiner Begeisterung für die Sache und seiner Sachkunde die Förderung und das positive Ergebnis der Verhandlungen in hohem Maße zu danken sind. So kam zu der kraftvollen Initiative die geschickte und sachkundige Ausführung durch den berühmten Vertreter der Krone, um den ersten großen Schritt zur Durchführung des Reformplanes der Kaiserlichen Erlässe vom 4. Februar zu einen vollen Erfolg zu machen, und so auch für die weiteren Schritte auf dieser Bahn die günstigsten Aussichten zu eröffnen.

Zu der heute um 2 Uhr Nachmittags anberaumten Schlußsitzung der Internationalen Arbeiterkonferenz hatten sich die Delegierten vollständig im großen Kongresssaal des Reichshofes-Kaiserspalais eingefunden.

Nach Beendigung des Schlußprotokolls und dessen Verlesung durch die Vertreter der einzelnen an der Konferenz beteiligten Staaten hielt der Minister für Handel und Gewerbe, Freiherr v. Bülows, in französischer Sprache eine Ansprache, die folgenden Wortlaut hatte:

Melne Herrren!

Unser Arbeit ist beendet, heute noch trennen sich die Mitglieder der internationalen Konferenz zur Heimkehr. Die Arbeit in der in unsern Erklärungen und in den Berichterstattungen und da liegt wohl für jeden Einzelnen von uns die Frage nahe, ob die angestrebte, gewissenhafte Arbeit, der wir uns 14 Tage lang hingebend haben, ob der Austausch der Meinungen, die freundschaftlichen Beziehungen, die wir zu einander gewonnen haben, weiteren sein, oder ob sie bauernde Früchte tragen werden. Es ist nicht in der Lage, eine bestimmte Antwort auf diese Frage zu geben, denn wir waren nicht beraten, internationale Vereinbarungen über das uns vorliegende Programm zu treffen, sondern nur Gutachten und Wünsche zu formulieren, die der Gemüths- und der Kraftleistung ihrer materielle, höchsten, moralischen und intellektuellen Kräfte zu gewöhnen, fortsetzen und weiter ausgebaut werden kann. Ich gehe nicht, meine Herren, diese Frage in Ihrem Namen zu beantworten.

So groß uns Allen zunächst die Schwierigkeiten erschienen, die Frage des Schlußes der Arbeit durch die Verabschiedung nach Art, Zeit und Dauer auch nur von einem einheitlichen Gesichtspunkte aus zu betrachten, so sicher sind wir zu dem Resultate gelangt, daß es eine einheitliche internationale Gesichtspunkte gibt, nach denen die Lösung dieser Frage von den Regierungen der einzelnen Länder ins Auge gefaßt werden kann, welche die gegenseitigen Beziehungen ihres Landes zu berücksichtigen haben werden.

Viele genommenen Gesichtspunkte lassen sich meines Erachtens dahin zusammenfassen, daß es für das Beste, was die Gerechtigkeit oder die Sitten eines jeden Landes der arbeitenden Klasse gemäßen ist, nur eine Grenze gibt, nämlich die Schärfe der Grenzen und das Gebieten der Industrie, von dem auch das Gebieten der arbeitenden Klasse abhängig ist.

Nachdem, daß wir uns in der Arbeiterkonferenz trennen können, daß dieser Satz immer mehr Wahrheit werden wird, mit der Verwirklichung all unserer gemeinsamen Arbeit zuwiderkommen können. Wir werden sie mit gutem Gewissen den hohen Regierungen, die uns delegierten, vorlegen, deren Erwägungen es vorbehalten bleibt, welche Folgen sie derselben geben wollen.

Zu meiner hohen Freude darf ich ich Ihnen, meine Herren, schon heute ansprechen, daß Sr. Majestät der Kaiser, mein Allerhöchster Herr, dessen Einladung zur Konferenz Ihre hohen Regierungen in so entgegenkommender Weise gefolgt sind, mich beehrt hat, Ihnen einen warmen Dank auszusprechen für die sachkundige, eingehende und erfolgreiche Arbeit, mit welcher Jeder von Ihnen an den Verhandlungen der Konferenz sich betheilt hat.

Woge Gottes Segen dazu helfen, daß die Saat, die wir mit unseren schwachen Kräften in unseren Verhandlungen gesät haben, bald und reichliche Frucht trage.

Die Ansprache fand den lautesten Beifall der Delegierten. Hierauf erhob sich der englische Vertreter Sir John Gorst zu einer längeren Erwiderung in englischer Sprache, deren Inhalt etwa folgender war: Es ist ihm von besonderer Bedeutung, im Namen seiner Kollegen dem Kaiser zu danken dafür, daß derselbe die Konferenz in Berlin zusammenberufen, deren Ergebnisse außerordentlich erfreulich seien. Diese Konferenz werde hoffentlich nicht die letzte sein, und wenn Millionen von Kindern dem Elend entgegen

und ebensolche Frauen dem häuslichen Leben wiederzugeben sein werden, so werde man sich mit Dankbarkeit der Initiative Sr. Majestät erinnern. Nachdem darauf nach der belgische Minister Jacobs seine Verwahrung über den Verlauf der Unterhandlungen fundgegeben und insbesondere dem Vorhinein, Minister Freireyner v. Bülows, den Dank der Delegierten für die Leitung ausgesprochen hatte, sowie die Vertreter Italiens und Spaniens, Voccardo und DeCastro, sich diesen Dank angeschlossen hatten, wurde die Konferenz um 3 Uhr 25 Minuten im Namen Sr. Majestät des Kaisers und Königs geschlossen.

Die Konferenz hatte bekanntlich in ihre Geschäftsordnung eine Bestimmung aufgenommen, nach welcher während der Dauer der Verhandlungen Geheimhaltung streng beobachtet werden sollte. Nachdem nunmehr diese Verhandlungen ihren Abschluß gefunden haben, geben wir im Nachstehenden die Konferenzbeschlüsse in ihrer Gesamtheit wieder.

Der Konferenzberathung war beauftragt ein von deutscher Seite ausgearbeitetes Programm zu Grunde gelegt, welches in 6 Abschnitten vorgelegt aufstellte. Die Beschlüsse sind demgemäß in Antwort auf diese Fragen angeordnet.

1. Regelung der Arbeit in Bezug auf: a. die Kinder unter einem bestimmten Lebensalter? b. für weibliche Personen? Es ist wünschenswert, a. daß die untere Grenze des Alters, in welchem die Kinder zu den unterirdischen Berufen zu arbeiten zugelassen werden dürfen, nach Möglichkeit durch die Ergründung festgestellter Mängel allmählich auf das Ende des 14. Lebensjahres verhöhen wird; jedoch würde für die südlichen Länder diese Grenze auf 12 Jahre festzusetzen sein; b. daß die Arbeit unter der Erde den Personen weiblichen Geschlechts verboten werde.

2. In für Bergwerke, in denen die Arbeit mit besonderen Gefahren für die Gesundheit verbunden ist, eine Beschränkung der Schichtdauer vorzunehmen? Es ist wünschenswert, daß in den Fällen, wo die Bergwertesamt nicht ausreichen würde, um alle Gefahren für die Gesundheit, welche sich aus den natürlichen und zufälligen Bedingungen der Ausbeutung gewisser Bergwerke oder gewisse Stächte ergeben zu beseitigen, die Arbeitsdauer eingeschränkt werde; die Sorge für die Gesundheit des Bergarbeiters müsse auf gesetzlicher, vertraglicher oder Verwaltungsverweise oder durch Uebereinkunft zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern oder anderwärts selbst jedem Lande nach den Umständen und der Praxis jedes Volkes überlassen.

3. Ist es im allgemeinen Interesse möglich, um die Regelmäßigkeit der Beschäftigung zu sichern, die Arbeit in den Fabrikanlagen einer internationalen Regelung zu unterstellen? Es ist wünschenswert, a. daß die Sicherheit des Arbeiters und die Unschädlichkeit der Arbeit für die Gesundheit durch alle Mittel gesichert werde, über welche die Wissenschaft verfügt und daß dieselben unter Staatsaufsicht gestellt werden; b. daß die mit der Leitung des Unternehmens betrauten Ingenieure ausschließlich Leute seien, deren Erfahrung und technische Bildung genaue gefordert sind;

c. daß die Bestimmungen, welche die Gesundheit der Arbeiter betreffen, nicht als eine bloße Beschränkung auf das Gebieten der Arbeiter angesehen, sondern als eine in der Natur der Sache liegende Maßnahme angesehen werden; d. daß die in Uebereinstimmung mit den Sitten jedes Landes organisierten Verwaltungen und Familien gegen die Folgen der Krankheit, der Unfälle, der vorzeitigen Anwesenheit, des Alters und des Todes zu schützen und welche geeignet sind, das Loos des Bergarbeiters zu bessern, sowie ihn an seinen Beruf zu fesseln, immer weiter entwickelt werden;

e. daß man sich, um die Continuität der Beschäftigung zu verbürgen, bemühe, die Arbeitseinstellung zu verhindern. Die Erfahrung beweist, daß das beste Präventivmittel (gegen Streiks) darin besteht, daß die Verwaltungen sich bemühen, die Arbeiter für ihr Gewissen zu gewinnen, in ihre Interessen nicht durch unmittelbare Uebereinkommen geschlichtet werden können, die Entschiedenheit eines Schiedsgerichtes anzunehmen.

II. Regelung der Sonntagsarbeit. 1. Ist die Arbeit an Sonntagen der Regel nach, und Notfälle vorbehalten, zu verhindern? Es ist wünschenswert, daß unbeschadet der in jedem Lande erforderlichen Ausnahmen und des notwendigen Aufschubs 1) ein Ruhetag in jeder Woche den geschäftigen Personen (Kindern, jugendlichen Arbeiter, Frauen) gewährt werde; 2) ein Ruhetag allen industriellen Arbeitern zutomme; 3) daß der Ruhetag für die geschäftigen Arbeiter auf den Sonntag verlegt werde und 4) der Ruhetag für alle industriellen Arbeiter ebenfalls auf den Sonntag falle.

2. Welche Ausnahmen sind im Falle des Erfalles eines solchen Tages zu gestatten? Ausnahmen sind zulässig: a. mit Rücksicht auf Betriebe, welche aus technischen Gründen die Continuität der Produktion verlangen und welche dem Publikum notwendige Erzeugnisse liefern, deren Herstellung täglich stattfinden muß; b. mit Rücksicht auf Betriebe, die ihre Ration nach nur zu bestimmten Jahreszeiten funktionieren können, oder die von der untergeordneten Stellung der Naturkräfte abhängig sind.

Auch im Falle dieser Ausnahmen soll jeder Arbeiter jeden zweiten Sonntag frei haben.

3. Sind diese Ausnahmen durch internationales Abkommen, durch Gesetz oder in Verwaltungsverweise zu bestimmen? In dem Zwecke der Befestigung der Ausnahmen nach gleichartigen Gesichtspunkten ist es wünschenswert, daß ihre feste Regelung durch ein Uebereinkommen zwischen den verschiedenen Regierungen hergestellt wird.

III. Regelung der Altersarbeit. 1. Sollen Kinder bis zu einem gewissen Lebensalter von der industriellen Arbeit ausgeschlossen werden? Es ist wünschenswert, daß die Kinder keiner Beschäftigung, welche ein bestimmtes Alter noch nicht erreicht haben, von der Arbeit in den industriellen Betrieben ausgeschlossen werden.

2. Wie ist das Lebensalter, zu welchem die Ausschließung stattfinden soll, zu bestimmen? Gleich für alle Industriestücke oder verschiedenes? Es ist wünschenswert,

daß diese Altersgrenze auf 12 Jahre festgelegt werde, mit Ausnahme der südlichen Länder, für welche dieselbe auf 10 Jahre fallen würde, daß diese Altersgrenzen für alle industriellen Betriebe dieselben seien und in dieser Beziehung kein Unterschied zulässig sei.

3. Welche Beschränkungen der Arbeitszeit und der Beschäftigungsart sind für die aus industriellen Arbeit zugelassenen Kinder vorzuziehen? Es ist wünschenswert, daß die Kinder vorher den Vorschriften über den Elementarunterricht genügt haben; daß die Kinder unter 14 Jahren weder die Nacht noch den Sonntag über arbeiten sollen; daß in Berücksichtigung der Arbeitszeit nicht 6 Stunden übersteigt und durch eine Ruhepause von mindestens 1/2 Stunde unterbrochen werde; daß die Kinder von ungesund und gefährlicher Beschäftigung ausgeschlossen oder doch wenigstens nur unter gewissen Schutzbedingungen dazu zugelassen werden.

VI. Regelung der Arbeit junger Leute. 1. Sollen die industriellen Arbeit ungeschulten Personen, welche das Kindesalter überschritten haben, Beschränkungen unterworfen werden? 2. Bis zu welchem Lebensalter sollen die Beschränkungen eintreten? Es ist wünschenswert, daß die jugendlichen Arbeiter beider Geschlechter zwischen 14 und 16 Jahren weder die Nacht noch den Sonntag über arbeiten.

3. Welche Beschränkungen sind vorzuschreiben? Es ist wünschenswert, daß in Berücksichtigung der Arbeitszeit nicht 10 Stunden täglich überschreite und durch Ruhepausen von insgesamt mindestens 1 1/2 Stunden unterbrochen werde.

4. Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen vorzuziehen? Es ist wünschenswert, daß für bestimmte Industriezweige Ausnahmen zugelassen werden; daß für die ungesund und gefährlichen Beschäftigungen Beschränkungen vorgelesen werden und daß den jungen Leuten zwischen 16 und 18 Jahren ein bestimmter Schutz, bezw. a. Normalarbeitszeit, b. Nachtarbeit und c. Sonntagsarbeit und d. bei Verwendung in besonders ungesund und gefährlichen Beschäftigungen gewährt werde.

V. Regelung der Arbeit weiblicher Personen. 1. Sollen die Arbeit verheirateter Frauen bei Tage oder bei Nacht eingeschränkt werden? 2. Sollen die industrielle Arbeit aller weiblichen Personen (Frauen und Mädchen) gewissen Beschränkungen unterworfen werden? 3. Welche Beschränkungen empfehlen sich in dem Falle? 4. Sollen für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen vorzuziehen und für welche? Es ist wünschenswert, 1) daß die Mädchen und Frauen über 16 Jahre weder die Nacht noch den Sonntag über arbeiten; 2) daß in Berücksichtigung der Arbeitszeit nicht 10 Stunden täglich überschreite und durch Ruhepausen von zusammen mindestens 1 1/2 Stunden unterbrochen werde; 3) daß Ausnahmen für gewisse Industriezweige zulässig seien; 4) daß für besonders ungesund und gefährliche Beschäftigungen Beschränkungen vorgelesen werden; 5) daß Mütterinnen nur nach Verlauf von 4 Wochen seit ihrer Heimkehr zur Arbeit zugelassen werden.

VI. Ausführung der vereinbarten Bestimmungen. 1. Sollen Bestimmungen über die Ausführung der zu vereinbarenden Vorschriften und deren Ueberwachung getroffen werden? In dem Falle die Regierungen der Arbeiten der Konferenz folgen empfehlen sich die nachstehenden Bestimmungen:

1) Die Durchführung der in jedem Staate mit Bezug auf die Gegenstände der Konferenzberathung getroffenen Maßnahmen soll durch eine ausreichende Zahl besonders geeigneter und von der Regierung des betreffenden Landes ernannter Funktionäre überwacht werden, die von den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern gleich unabhängig sein sollen.

2) Die von den verschiedenen Staaten veröffentlichten jährlichen Berichte dieser Funktionäre sollen von jedem derselben den anderen Regierungen mitgeteilt werden.

3) Jeder dieser Staaten soll periodisch und, soweit möglich in ähnlicher Form, statistische Erhebungen über die in den Verhandlungen der Konferenz behandelten Fragen durchführen.

4) Die theilnehmenden Staaten sollen unter einander (soweit diese statistischen Nachweisungen als auch der Zeit und der Bestimmungen ausreichen, die auf die Erhebung und die in der Konferenz behandelten Fragen) in schriftlicher Form mitgeteilt werden.

2) Sollen wiederholte Konferenzen von Vertretern der beteiligten Regierungen abgehalten werden und welche Ausgaben sollen ihnen gestellt werden? Es ist wünschenswert, daß die Verhandlungen der theilnehmenden Staaten sich wiederholen zum Zwecke der gegenseitigen Mittheilung der Beobachtungen, welche bei der Ausführung der Beschlüsse der gegenwärtigen Konferenz gemacht worden sind und um zu prüfen, ob Veränderungen oder Ergänzungen der letzteren wünschenswert sind.

Aus der Stadt und Umgebung. (Der Abend unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Städtische Commissionen. Petitions-Commission.

Sitzung am Dienstag, den 1. April cr. Nachm. 6 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer. Tagesordnung.

- 1. Petition wegen An- und Verkauf von Straßenland.
- 2. Petition der Hausmänner an den Schulen.

Dem Vernehmen nach hat der Vorstand des national-liberalen Vereins der Stadt Halle und des Saalfreies an den kaiserlichen Reichstag um Anlaß seines Geburtstages eine Adresse geschickt, deren Wortlaut demnachst bekannt gegeben werden wird.

Herr Professor Dr. Krause gibt seine Stelle als Hilfslehrer an der hiesigen kgl. städtischen Klinik an und übernimmt die Leitung der Wolffmännischen Privatklinik.

Anlaß des 75 jährigen Jubiläums des Magdeb.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

der
vereinigten Tischlermeister, E. G.,
Kleine Steinstrasse 6.

Aufstellung
completter
Zimmerein-
richtungen.

Grösstes Lager selbstgefertigter Möbel
in allen Holzarten
von den einfachsten bis zu den feinsten, zu streng soliden Preisen.

Anfertigung
nach
Zeichnung.
Transport
gratis.

H. C. Weddy-Poenicke, Halle a. S.

Ältestes und größtes Gardinen-Geschäft am Platze
empfiehlt

Gardinen

in garantirt guten Qualitäten und allen Fabrikaten,
in weiss, creme und farbig.
Aeltere Muster, einzelne Fenster und Reste
zu wesentlich ermässigten Preisen.

Wilhelm Rauchfuss Brauereien

Halle a. S. und Giebichenstein
Actien-Gesellschaft zu Halle a. Saale.

Unsern verehrten Geschäftsfreunden machen wir hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir mit heutigem Tage unsere **Brauerei Halle nebst Comptoir** vom kleinen Berlin Nr. 2 nach der neuerbauten, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehenen

Brauerei am Böllbergerweg 45

verlegt haben.

Gleichzeitig bemerken wir, daß sich von heute ab eine **Niederlage unserer Biere** im Grundstück **gr. Ulrichstrasse 4 (Neues Theater)** befindet, von wo aus dringende sowie kleinere Aufträge jederzeit erledigt werden.

Zernsprech-Anschluss in unseren Grundstücken: **Neues Theater, Weissbier-Salon** (Bernburgerstrasse), **Böllbergerweg Nr. 45** und **Saalschlossbrauerei**.

Halle a. S., den 1. April 1890.

Der Vorstand. **A. Müller.**

Bekanntmachung.

Diesigen Einwohner unserer Stadt, welche Wohnungen an Stubi-
rende zu übernehmen beabsichtigen, werden erlucht, die betreffenden An-
zeiger, zu welchem Formulare in der Schwetitsch'schen Buchdruckerei
hier selbst, große Mäckerstrasse 11, zu haben sind, in je 2 Exemplaren
für jede Wohnung an den Wochentagen Vormittags zwischen 9 und
12 Uhr im Universitäts-Verwaltungs-Gebäude Zimmer No. 6 abzugeben.
Diese Anzeigen werden den Studierenden sowohl in der Universitäts-
Registratur als auch durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt gegeben
werden. Schliesslich werden die Vermether dringend gebeten, die erfolgte
Vermietung der von ihnen angefordigten Wohnungen sofort anzuzeigen.
Halle a. S., den 28. März 1890.

Der Rector
der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.
Hiller.

Gesucht.

Ein Hausbesitzer, Aufg. vierzig,
verheiratet, nüchtern und zuverlässig
sucht eine **Vertrauensstellung**
als **Boten, Kafferdieners** o. dergl.
Funktion fast geteilt werden. Of-
ferren unter **A. z. 19850** bef.
Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ich habe mich hier als prakt. Arzt
niedergelassen

Dr. Paul Herzfeld,
Schmeerstr. 13.
Sprechstunden Vorm. 7—9 Uhr.
Nachm. 2—3 Uhr.

Hamburg Hotel Union,
Am Sandstr. 2 u. 3 am Berl. Bahnhof.
Bequeme Lage in nächst. Nähe Könnigt.
Bahnhöfe, Gärten und Alsterböfsm.
Wäßige Breie. Zimm. 1,50 u. 2 **A.**

Für der Inhabertheil verantwortlich
Carl Reichmann in Halle.

Strohhut- Wäsche.

Rud. Sachs & Co.,
Hoflieferanten,
gr. Ulrichstr.
55.

Möbel.

Sophas, Schreib- u. Kleider-
secretäre, Verifikows, Kommo-
den, Vertikalen, Kleider- und
Küchenschränke, Tische, Stühle,
Spiegel verkauft zu sehr billigen
Preisen **S. Große Klausstr. 8.**

Ein Hausfucht gesucht
Fischerplan 4.

Sändelsfr. 29 Wohnung von
6 Zimmern,
Dabz. 11. Stoc 1. Oct. 700 Mt
Gerrichtshausliche Wohnung, 5
Zimmer nebst Zubehör sogleich ob-
1. Juli zu vermieten.
Friedrichstraße 11.

Gesucht

zum 1. October f. 2 ältere Damen
1 freundl. Wohnung, mögl. Gar-
tenbenutz. im Preise von 360—400
Mt. Nordviertel bevorzugt. Offert.
n. sub N. 25 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein **Fächer** gefunden. Abzu-
holen **große Wallstraße 39.**

**Satz-Karpfen,
Satz-Schleien,
Satz-Hechte**
offerirt billigst
Friedrich Kramer,
Fischhandlung,
Halle a/S.,
Fischerplan 4.

**Scheibenhonig,
Feinst. Lindenblüthenhonig**
in Waben a Pfd. 1.30.
Kaliforn. Akazienhonig
a Pfd. 70 Pfg. empfiehlt
August Peter, Königstr. 20a.

Stadt-Theater.

Offiziell! Direction: Julius Rudolph.

Dienstag den 1. April 1890.
193. Vorstellung. 143. Abonnements-Vorstellung. Farbe: blau.

Indra.

Romantische Oper in 3 Akten von Gustav zu Puttk. Musik von F. v. Flotow.

Dirigent: Musikdirektor Richard Söple.

Personen:

Don Sebastian, König von Portugal	—	—	Raimund Czerny.
Don Luis Camoens	—	—	Geopold Demuth.
Pedro, Officier	—	—	Adolf Stierlin.
Luis Gonzaga Camera, Reichthümer und Erzieher des Königs	—	—	Jaques Bohl.
Fernand, Begleiter des Königs	—	—	Edm. Engelmann.
Jago, Wirth	—	—	Carl Brinkmann.
Zigaretta, seine Frau	—	—	Louise Buttichardt.
Indra, eine Indierin, Anführerin einer Bande indianischer Gauklerinnen	—	—	Clara Rominsky.
Indra, ihre Sklavin	—	—	Bertha Probst.

Gelleute, Matrosen, Volk, Gauklerinnen.
Ort der Handlung im 1. Akt: Sofala, Hafenplatz an der Ostküste von Afrika, in den beiden letzten: Lissabon. — Zeit: 1871.

Vorfommende Tänze, arrangirt von **Hanna Rudolph**.
Im ersten Akt: **Zigeunertanz**, ausgeführt von Hanna Rudolph, Emil Richter, Emmy Hoffmann, Helene Richter, Martha Krüger, Anna Gerland, Paula Schlawach, Helene Schmidt, Elise Gerland und Anna Wilmitz.

Im zweiten Akt: **Bolero**, ausgeführt von Hanna Rudolph, E. Richter, Emmy Hoffmann, Helene Richter, Martha Krüger, Anna Gerland, Paula Schlawach, Helene Schmidt, Elise Gerland u. Anna Wilmitz.
Die neuen Costüme sind im Atelier des Stadttheaters angefertigt.

Opernpreise.

Prosc.-Loge 1. R. 4.— M.	Parquet . . . 2,50 M.	2. R. letzte R. 0,50 M.
Dachterloge . . . 4.— "	Prosc.-Loge 2. R. 2,00 "	3. Rang numm. 1.— "
1. Rang-Loge . . . 3.— "	Parquet numm. 1,50 "	Gallerie . . . 0,50 "
1. Rang-Balkon 3.— "	2. R. Vorder. 2.— "	
Orchestertribüne 3.— "	2. R. Hinter. 1.— "	

Terzblätter a 50 Pfa. sowie **Nummern des Tagesblattes** mit dem Theaterzettel a 10 Pfa. sind an der Kasse und bei den Billetteuren zu haben. Die Tageskassette im Vestibül des Theatergebüdes ist von 10—1 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.
Kasseneröffnung 6³/₄ Uhr. — Anfang 7¹/₄ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Mittwoch den 2. April 1890. 194. Vorstellung. 51. Vorstellung außer Abonnement. Benefiz für **Ferdinand Rinald**.
Einmaliges Gastspiel von Adele Rinald-Pauli. Zum 1. Male: **Die wilde Jagd**. Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.

Anton Dreher's Bierhalle,
Barfüßerstr. 5. (Zw. Br. Toepel), II. Eina. — gr. Ulrichstr. 58.
Specialität: Echt böhmisch Bier.
Heute Montag Abend: **Saurer Rinderbraten mit rohen Kartoffelkloßen.**
Mittwoch: **Fricassée von Hahn.**

Musik-Unterricht
speziell im **Clavierspiel, Generalbass und Gesang** ertheilt
Sophienstr. 13, I. **Capellmeister Franz Hartenstein,**
Dirigent des Vereins „Sang und Klang“.

Meinen werthen Kunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage **neben meinen Delikatessengeschäft ein**
Hamburger Frühstücks-Zimmer
errichtet habe und bitte höflichst mich in meinem neuen Unternehmen recht zahlreich unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
W. Assmann.
Eingang gr. Ulrichstr. 27 u. Kleine Ulrichstraße 20.

Comptoir-Verlegung.
Mit heutigem Tage verlegen wir unser Comptoir von Leipzigerstraße 48 nach
Merseburgerstraße 49.
Halle a. S., den 30. März 1890.
Kuznitzky & Schaefer.

Hallenser Kakao

vollkommenstes Fabrikat, unübertroffen in Güte, Reinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit
Mk. 2.—, 2,20, 2,60, 3.—, 3,20 1/2 kg.
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

R. Ranzenhofer, Poststraße 9,



Alleinige Niederlage der k. k. privil. Schuh-Fabrik Mühlengraben, Böhmen.

Handarbeit. Goldene Medaille. Paris 1889.

empfehlen in Herren-, Damen- und Kinderhuhwaren reich ausgestattetes Lager zu den möglichst billigsten Preisen.

Promenaden-Schuhe f. Herren, Damen u. Kinder. **Reparaturen** prompt und billig. **Beste Wiener Dessackwische** Alleinverkauf.

Julius Becker, Bankgeschäft,

Halle a. S.,
Alte Promenade 4e, nahe der Gr. Ulrich- u. Geiststrasse.
Am 1. April gebe ich meine Stellung als Prokurist der Spar- und Vorschuss-Bank auf und errichte hiersebst **unter obiger Firma** ein
Bank- und Wechselgeschäft.

Zur Ausführung folgender Geschäfte halte ich mich bei coulantester Bedienung ganz besonders empfohlen:

An- u. Verkauf von Werthpapieren,
Ausführung v. Speculations-Anträgen, Discout-, Depositen- u. Check-Verkehr,
Einslösung fälliger Coupons- u. Dividen- Kostenfreie Kontrolle verloosbarer den-Scheine, Effecten,
Beleihung v. Werthpapier- u. Hypotheken Versicherung verloosbarer Effecten.

Auskünfte über Effecten werden bereitwilligst ertheilt.
Die Berliner Anfangscourse sämtlicher Speculationswerthe können täglich gegen 1 Uhr bei mir eingesehen werden.

Zur Feier des Geburtstages
des
Fürsten Bismarck
findet am **Dienstag, den 1. April d. J., Abends 8 Uhr** ein
Fest-Commers
im Saale des „Neuen Theaters“ hiersebst statt.
Verheerter des Fürsten Bismarck werden hierzu ergebenst eingeladen.

Eintrittskarten zu 20 Pfennige sind zu entnehmen bei den Herren **Gust. Moritz**, Gr. Steinstraße 53, **Wilhelm Reue**, Leipzigerstraße 18, **Bahnhoftreffeantener Hiffelmann**, Weinhandlung **Otto Strube**, Kleine Klausstraße 15, **Otto Thieme**, Geißestraße 13 und in der **Expedition der Hallischen Zeitung**, gr. Märkerstraße 11, Halle (Saale), 27. März 1890.

Der Vorstand der deutschen Reichspartei.
Alberti, Steuerath. **Dr. Arndt**, Oberbergath. **Gehardt**, Malermeister. **Emanuel**, Bäckermeister. **Fiedler**, Steinbruchsbei, Hauptmann, Ldbefjün. **Fraude**, Eisenbahn-Wor- arbeiter. **Frühlich**, Rentier. **Glimm**, Rechtsanw. **Gubisch**, Stellmachermeister. **Handt**, Rittergutsbesitzer, Hauptmann d. R. **Seuze**, Locomotivführer. **Hübner**, Fabrikbesitzer. **Kühn**, Prof. Geh. Regierungsrath. **Kuhnt**, Maurermeister. **Dr. Kasitz**, Professor. **Schumann**, Bankier, Kgl. Kommerzienrath. **Meyer**, Amtsath. **Reue**, Postleasant. **Reuter**, Landgerichtsdirektor. **Roth**, Rittergutsbesitzer, Hauptmann a. D. **Schaaf**, Biegeleisiger. **Schwarzlopf**, Eisenbahn-Betriebs-Sekretär. **von Voss**, Geh. Regier- Rath u. Landtagsabgeordneter. **Zul. Wagner**, Privatmann. **Zade**, Amtsgerichtsrath.

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

